Futsch

von Dunja Arnaszus
Regie: Judith Lorentz
Komposition: Lutz Glandien
Produktion: DLR 2010, 53 Minuten

Nichts geht jemals endgültig verloren. Nicht die Mütze, nicht der Mut, weder Mobiltelefon, Hundejunge noch Hoffnung.

Isa, 11, und ihre 13jährige Schwester Maike wussten das nicht, bis ihnen einer der Vertreter der Zentrale begegnet, als sie gerade ihre Jacke und den ausgeflogenen Kanarienvogel Caruso suchen gehen. Sie erfahren, dass man von der Zentrale, einer bundesbehördlichen Sammelstelle für abhanden gekommene Gegenstände und Gefühle alles verloren Geglaubte gegen eine geringe Verwaltungsgebühr zurück kaufen kann.

Klar, dass sie gleich die Verfolgung aufnehmen, um die Zentrale und mit ihr ihre Schätze zu finden. Mit von der abenteuerlichen Partie ist der unscheinbare Jochenknochen, ein Mitschüler von Isa, der froh ist, der gewaltigen Unordnung seiner von Sammelwut befallenen Mutter zu entkommen und ganz eigene, geheime Pläne verfolgt.

Die Dinge spitzen sich zu, als die drei sämtliche in der Zentrale versammelten Gegenstände, Haustiere und Gefühle befreien, und diese sich einen Weg zurück zu ihren ursprünglichen Besitzern bahnen. Zwischen humoristischer Fantasy und Kunstmärchen lotet Dunja Arnaszus in ihrem ersten Hörspiel für Kinder die Frage vom Umgang mit Verlusten und Gewinnen, der Leere und des Überflusses aus.

Die drei kindlichen Heldengestalten wissen sich mit kühner Listigkeit und dem nötigen Ernst durch das elterliche Chaos, pubertäre Wirrungen und verwalterische Überorganisation zu bewegen.

Isa: Anna Huthmann

Maike: Holly Arnaszus

Jochenknochen: David Reibel

Birgit: Britta Steffenhagen

Erik: Matthias Matschke

Frau Borowski: Irm Hermann

Chefin: Cathlen Gawlich

Entrümpler: Andreas Mannkopff

Sonderberichterstatter: Ulrich Lipka